

JAHRESRÜCKBLICK 2024

Möglichst vielen Einheimischen und Gästen die Bedeutung von Aguntum näherzubringen, war auch im abgelaufenen Jahr das Bestreben des Vereins Curatorium pro Agunto. Was an „regulären“ Museumsbesucher:innen noch gegenüber früheren Jahren fehlte, konnte durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, die besonders Kinder, Jugendliche und Familien ansprachen und bestens besucht waren, wettgemacht werden.

GRABUNGEN

Schon seit mehr als 15 Jahren bildet die Ausgrabung des zentralen Forums-Platzes von Aguntum mit dem umlaufenden Gebäudekomplex den Schwerpunkt der sommerlichen Grabungskampagnen. Während der heurigen Grabungssaison arbeiteten Archäolog*innen, Grabungstechniker*innen und Studierende der Universität Innsbruck, Institut für Archäologien, unter der Leitung von Mag. Dr. Martin Auer an der Nordwestecke des nunmehr vollständig untersuchten Händlerforums. Die Möglichkeit, Erfahrungen in der archäologischen Feldforschung zu sammeln und auch theoretische Inputs zu bekommen, nutzten heuer zudem 8 Teilnehmer*innen aus den USA im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Center for Field Sciences in L.A. und dem Innsbrucker Verein AFIN.

Die heurigen Grabungen in der nordwestlichen Ecke des Forums ergaben, dass die dort während der ersten Hälfte des 1. Jhd. n.Chr. errichteten Räume zunächst nur mit einfachen Lehm Böden ausgestattet waren, die dann in der letzten Ausgestaltungsphase durch Mörtelstrichböden ersetzt wurden. In einem der untersuchten Räume fanden sich im Bodenaufbau große Mengen an teils auch sehr großen Bergkristallen: „Ein weiterer wichtiger Hinweis dafür, dass Aguntum ein bedeutender Handelsplatz für Bergkristalle war, die aus den umliegenden Tälern hierhergebracht, sortiert und gereinigt wurden. Gefragt waren aber nur durchscheinende Stücke, weshalb man die weniger schönen Mineralien „als ‚Baumaterial‘ verwendete“, so Grabungsleiter Dr. Auer. Er nimmt an, dass die zuletzt freigelegten und untersuchten Räume gar nicht Bestandteil des Händlerforums waren, sondern der Bergkristall-Verarbeitung dienten und auch als Arbeiterunterkünfte genutzt wurden, worauf der Einbau von Hypokausten-Heizungen hinweist. In der im Vorjahr teilweise freigelegten, ältesten Baustruktur an der Westseite des Forums fanden sich zahlreiche Hinweise auf Eisenverarbeitung, weshalb angenommen wird, dass sich hier eine während des Baus des Forums benötigte Werkstätte befand. Auf dem ältesten Gelniveau fand sich eine keltische Kleinsilbermünze – der erste derartige Fund im Forum.

Die jüngsten Grabungskampagnen brachten Klarheit über die Bauabfolge des Händlerforums. Demnach wurden zunächst große Räume im Norden errichtet und erst in einem zweiten Schritt der südliche Baukomplex angefügt. Im Westflügel, in welchem etwa 100 Jahre lang nur kleine, mit Lehm Böden und einfachen Heizstellen ausgestattete Räume genutzt wurden, erfolgt später die Vergrößerung der Räume, die dann Mörtelstrichböden und teilweise auch Hypokaustanlagen erhielten. Weitere Umbauten fanden offenbar nicht mehr statt, bis das gesamte Bauwerk Mitte des 3. Jhd. n.Chr. einem Schadbrand zum Opfer fiel und nicht mehr instandgesetzt und somit aufgegeben wurde. Im Gegensatz dazu wurde das westlich gelegen Verwaltungsgebäude – aufgrund der hochwertigen Ausstattung als „Prunkbau“ bezeichnet – noch längere Zeit genutzt. In Vorbereitung der nächstjährigen Untersuchung dieses Gebäudes fanden bereits Abbaggerungen des Schwemm-Materials und die oberflächliche Freilegung des östlichen Gebäudeteiles statt. Im Schutt des Verwaltungsgebäudes fanden sich zahlreiche Fragmente von Bronzeleisten, deren Funktion bislang noch nicht abschließend geklärt wurde. Übrigens: Der erweiterte Grabungsbericht steht auf www.aguntum.at zum Download bereit.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

MUSEUM „AGUNTUM STADT“ und ARCHÄOLOGISCHER LANDSCHAFTSPARK

LAUFENDE RESTAURIERUNGSMABNAHMEN

Mit Unterstützung durch das Bundesdenkmalamt konnten die in einem langfristigen Prioritätenplan definierten Mauersanierungsarbeiten fortgesetzt werden. Erstmals musste ein Teil der Kosten vom Verein selbst getragen werden. Im heurigen Jahr erfolgt der Abschluss der Sanierungen im Forum. Mit dem Bundesdenkmalamt ist eine Präsentation für 26. September 2025 geplant.

Vorbereitung der geplanten Neuaufstellung der Schausammlung sowie gesamthafte Weiterentwicklung von Aguntum

Bekanntlich arbeitet bereits seit 2021 ein Expert:innenteam unter der Leitung von Geschäftsführer Dr. Manfred Hainzl sowohl am Konzept für die Neuaufstellung der seit der Errichtung des Museumsgebäudes vor nunmehr 20 Jahren weitgehend unveränderten Dauerausstellung wie auch an der inhaltlichen Neupositionierung einschließlich aller begleitenden Maßnahmen in den Bereichen Raumaufteilung, Themenwahl, Ausstellungsgestaltung und an die jeweiligen Zielgruppen angepassten Vermittlungsprogrammen. Das Ergebnis dieses durch das LEADER-Programm unterstützten Planungsprozesses liegt mittlerweile in Form eines mehr als 1000seitigen Berichts mit bis ins letzte Detail präzisierten Umsetzungsmaßnahmen, ausschreibungsreifen Plänen, Fotos, Filmen und Visualisierungen vor. Hier noch einmal die wesentlichen Eckpunkte:

- **Neupositionierung der Dauerausstellung und neue Zonenaufteilung im Museumsgebäude**
- **Weiterentwicklung der räumlichen und archäologischen Infrastruktur im Grabungsgebäude**
- **Ausbau der Infrastruktur im Archäologischen Park**
- **Verankerung der Kulturvermittlung in Museum und Archäologiepark Aguntum**

Da Aguntum eine der ganz wenigen Ausgrabungsstätten im gesamten Alpenraum ist, in der ein regelmäßiger Ausgrabungsbetrieb gegeben ist und man Archäolog*innen bei ihrer Tätigkeit beobachten kann, soll dieser Aspekt wesentlich intensiver als Alleinstellungsmerkmal genutzt werden.

Eingliederung von Aguntum in die Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft m.b.H.

Auch im laufenden Jahr wurde intensiv an diesem für die Weiterentwicklung Aguntums unverzichtbaren Projekt gearbeitet. Die Komplexität dieses Vorhabens erfordert ausreichend Zeit für die Klärung aller rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Fragen und den ständigen Austausch mit allen involvierten Personen und Dienststellen, mit denen ein ausgezeichnetes Gesprächsklima herrscht. Wir sind zuversichtlich, dass die Eingliederung zum Stichtag 1.1.2026 erfolgen kann. Wesentlich ist, dass der Verein Curatorium pro Aguntum als wesentliches Bindeglied zwischen den Tiroler Landesmuseen und der Region erhalten bleibt.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK 2024

Die Intention, Aguntum durch ein hochkarätiges und breit gefächertes Veranstaltungsprogramm einem breiten Publikum bekannt zu machen bzw. in Erinnerung zu rufen, wurde auch im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt, wie die folgende Auflistung zeigt:

- Familiensonntage vom 01.04. bis zum 12.10.2024
- MuseumsTextur – Lesung mit Autor Samuel Grimm (Kooperationsveranstaltung mit dem Osttiroler Kulturnetzwerk) – 30.05.2024
- Spezialführungen – 28.06. bis 25.10.2024
- KUWI – Kunst trifft Wissenschaft (für Kinder von 8 bis 12 Jahren, Kooperationsveranstaltung mit dem Wissenschaftsministerium) – 15. – 19.07.2024
- Kinder-Sommer-Uni (Kooperationsveranstaltung mit der Jungen Uni Innsbruck) – 22. – 26.07.2024
- Schaugrabungen – 16.07. und 06.08.2024
- Spielfeld Kultur – Kreativkampus für jungen Menschen von 6 – 16 Jahren – 05. – 09.08.2024
- Erzählabend – 06.09.2024
- Tag des Denkmals – 29.09.2024
- MINT-Festival (Kooperationsveranstaltung mit MINT Lienz) – 26.10.2024

Wegen einer Terminkollision mit dem Lienzener Altstadtfest wurde auf die Durchführung der „Markttag in Aguntum“ verzichtet; für August 2025 ist eine Neuauflage dieses beliebten Veranstaltungsformats geplant.

SONSTIGES UND AUSBLICK 2025

Noch vor Beginn der letztjährigen Museumssaison konnte die im Herbst 2023 begonnene Errichtung eines Gerätelagerraumes an der Südwestecke unterhalb des Museumsgebäudes abgeschlossen werden. Damit verbunden war die Adaptierung des ersten Untergeschosses des Grabungshauses, so dass es außerhalb der Grabungssaison bereits für Workshops genutzt werden konnte.

Die Planung des Veranstaltungsprogrammes 2025, das demnächst auf der Homepage www.aguntum.at/projekte-veranstaltungen online gestellt und wieder mit einem Folder beworben wird, ist bereits weitestgehend abgeschlossen. Es wird von April bis Dezember ein breiten Veranstaltungsreigen geben, wobei im November 2025 auch die nächste, von unserem Grabungsleiter Dr. Martin Auer organisierte und moderierte Wissenschaftstagung stattfinden wird. Das heurige Thema: Naturkatastrophen in der Antike.

Bis zum Beginn des regulären Museumsbetriebes am 1. Mai 2025 können Interessierte den „Museums-Mittwoch“ nutzen, um in der Zeit von 12 bis 16 Uhr das Museum und den winterlichen archäologischen Landschaftspark zu besuchen.

Die Verpachtung des Aguntum-Cafes musste kürzlich neu ausgeschrieben werden, da die bisherige Pächterin im Herbst 2024 ausgeschieden ist. Interessenten haben sich bereits gemeldet, so dass hoffentlich bis spätestens zum Beginn des Museumsbetriebes mit der Wiedereröffnung zu rechnen ist.

Trotz der enormen finanziellen Herausforderungen war es nicht zuletzt mit Ihrer Unterstützung als Mitglied unseres Vereins wiederum möglich, wenigsten kleine Schritte zur Weiterentwicklung von Aguntum nicht nur als einzige Römerstadt Tirols einschließlich Südtirol, sondern auch als eine der bedeutendsten Ausgrabungsstätten Österreichs und des gesamten Alpenraumes zu setzen. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihren Mitgliedsbeitrag, den wir seit vielen Jahren unverändert belassen

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

haben, den sie aber gerne nach eigenem Ermessen aufstocken dürfen! Dank gebührt aber auch allen weiteren Unterstützern – insbesondere dem Land Tirol, der Landesgedächtnisstiftung, dem Bundesdenkmalamt, den Osttiroler Gemeinden, dem Tourismusverband Osttirol, die uns immer wieder helfen, Aguntum als touristisch unverzichtbares Kulturjuwel unserer Region zu positionieren.

Wir würden uns auch sehr freuen, Sie und ihre Freunde und Bekannten demnächst wieder bei einem Museums- bzw. Veranstaltungsbesuch in Aguntum begrüßen zu können!

Vielen Dank!

Für den Verein
CVRATORIVM PRO AGVNTO



Dr. Leo Gomig
Obmann



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union